



Zahlen und Fakten

Beginn: Wintersemester

Dauer: 8 Semester

Abschluss: Bachelor of Laws

Lehrsprache: Deutsch/Englisch

Zulassungsbeschränkt

Bewerben und Einschreiben

Zugangsvoraussetzungen



Allgemeine

Zugangsvoraussetzungen:

www.uol.de/stud/331

Sprachkenntnisse:

Deutsch Muttersprache oder DSH 2

Englisch Muttersprache oder Niveau B2 (GeR)

Bewerbung

Bewerbungsschluss: 31. Juli

Deutsche Hochschulzugangsberechtigung:

Online-Bewerbung

www.uol.de/studium/bewerben/bachelor

EU- bzw. internationale Bewerbungen:

www.uol.de/en/application/international-students/bachelor

In Kooperation mit



Kontakt

Für Fragen zum Studiengang/-fach

Fachstudienberatung Comparative and European Law

www.hanse-law-school.org/de/contact

hls@uol.de

Studierendenvertretung (StugA) der Hanse Law School

stuga.hls@uni-bremen.de

Für Fragen rund ums Studium

Zentrale Studien- und Karriereberatung

www.uol.de/zskb

Erste Fragen zu Bewerbung und Einschreibung

InfoLine Studium

Tel +49 441 798 – 2728

studium@uol.de

Besuchsanschrift

StudierendenServiceCenter – SSC

Campus Haarentor, Gebäude A12

26129 Oldenburg

www.uol.de/studium/service-beratung

Weitere Informationen

Internetseite Comparative and European Law

www.hanse-law-school.org/de/bachelor

Studienangebot Uni Oldenburg

www.uol.de/studium/studienangebot

Angebote für Studieninteressierte

www.uol.de/studium/studieninteressierte

Studienfinanzierung

www.uol.de/studium/finanzierung

Möglicher Auslandsaufenthalt

www.uol.de/wege-ins-ausland

www.hanse-law-school.org/de/bachelor

Impressum

Zentrale Studien- und Karriereberatung, Dezernat 3

Stand: 02/2021, jährlich geprüft

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg

Comparative and European Law



Fach-Bachelor

Comparative and European Law (LL.B.)

Im Rahmen der Hanse Law School bieten die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und die Universität Bremen international ausgerichtete rechtswissenschaftliche Studienprogramme an. Gegenstand der Rechtswissenschaft sind Inhalt, Entstehung, Gestaltung und Anwendung von Normen, die in den sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen verbindlich sind. Das klassische juristische Studium beschränkt sich traditionell auf die Analyse des in einem Staat geltenden Rechts. Dieser verengte Blick wird den Anforderungen der sich globalisierenden Wissens- und Informationsgesellschaft nicht gerecht. Insbesondere in transnationalen Wirtschaftsbeziehungen geht es weniger um die gerichtliche Auseinandersetzung als um die Vermeidung kostenträchtiger Streitigkeiten durch die intelligente vertragliche Gestaltung wirtschaftlicher Beziehungen. Dafür werden die Fähigkeit, aus der Perspektive verschiedener nationaler Rechte zu arbeiten, sowie gründliche Kenntnisse des Rechts der Europäischen Union und seiner Wirkung im nationalen Recht benötigt. Auch mit internationalen Vertragswerken und der Praxis von Schiedsgerichten, die in transnationalen Wirtschaftsbeziehungen zunehmend als Alternative zum positiven nationalen Recht gesehen werden, sollten Jurist*innen vertraut sein.

Berufs- und Tätigkeitsfelder

Der Abschluss Bachelor of Laws (LL. B.) ermöglicht den Weg in eine Berufstätigkeit oder in ein Masterstudium. Mögliche Berufsfelder für juristische Tätigkeiten finden sich in – internationalen und europäischen Organisationen und Unternehmen sowie – wirtschaftsberatenden Berufen, Versicherungen und in Rechtsanwaltskanzleien.

Eine Weiterqualifikation ist durch ein Masterstudium möglich. Es kann an vielen Universitäten Deutschlands oder im Ausland begonnen werden. An der Universität Oldenburg gibt es u. a. den Master Transnational Law, der mit dem Titel „Master of Laws (LL. M.)“ abschließt. An der Universität Bremen ist der unmittelbare Einstieg in den Schwerpunktbereich des Studiengangs Rechtswissenschaften möglich, der mit der Ersten juristischen Staatsprüfung endet und den Einstieg in den juristischen Vorbereitungsdienst ermöglicht. Das Ablegen der juristischen Staatsprüfungen ist in Deutschland Voraussetzung für die Zulassung zur Anwaltschaft und die Befähigung zum Richteramt.

Studienaufbau

RECHTSWISSENSCHAFTEN – INLAND 132 KP

Pflichtmodule

Methodik der Rechtswissenschaft und Rechtsvergleichung / 6 KP
Privat- und Wirtschaftsrecht / 44 KP
Strafrecht / 10 KP
Öffentliches Recht / 26 KP
EU Law / 16 KP
Internationale Rechtspraxis / 6 KP
Comparative Law / 24 KP

WAHLPFLICHTBEREICHE 78 KP

Auslandsstudium / 60 KP
Fremdsprachen / 6 KP
Sozialwissenschaften / 12 KP

PRAKTIKUM UND ABSCHLUSSMODUL 30 KP

Praktische Studienzeit / 18 KP
Bachelorarbeitsmodul / 12 KP

BACHELOR OF LAWS 240 KP

Über alle Semester verteilt finden die Veranstaltungen zu gleichen Teilen in Oldenburg und Bremen statt. Die Veranstaltungen zum deutschen Recht werden dabei überwiegend zusammen mit Studierenden des Studiengangs Rechtswissenschaften in Bremen besucht.

Auslandsstudium

Zentrales Element des rechtsvergleichenden Studiengangs ist das verpflichtende Auslandsjahr im 5. und 6. Semester, das die Studierenden an einer der Erasmus-Kooperationsuniversitäten der Universitäten Oldenburg und Bremen erbringen können.

Enge Verbindungen pflegt die Hanse Law School zu der Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande) und zur Université Le Havre Normandie (Frankreich). Entscheiden sich die Studierenden für einen Auslandsaufenthalt in Groningen, so besteht zukünftig die Möglichkeit, neben einem Doppelbachelorabschluss auch den Zugang zur niederländischen Anwaltschaft (civiel effect) zu

erhalten. Gleiches ist in Kooperation mit der Université Le Havre Normandie geplant (licence en droit).

Studieninhalte

Ziel dieses Bachelors ist der Erwerb von Kenntnissen des deutschen Rechts im Vergleich mit den Rechtsordnungen anderer ausgewählter Nationen. Dabei findet das Europarecht eine besondere Berücksichtigung.

Eine überschaubare Zahl von 35 Studierenden pro Jahrgang sorgt für ein angenehmes Lernklima und eine enge Betreuung durch die Lehrenden. Mit innovativen Lehr- und Prüfungsformen werden Schlüsselkompetenzen vermittelt. In Hausarbeiten, Referaten, Klausuren, mündlichen Prüfungen und im Kolloquium zur Bachelorarbeit werden Konfliktentscheidungen, Rechtsgestaltung und -beratung sowie eine kritische Reflexion des Rechts geschult. Im Modul „Internationale Rechtspraxis“ werden durch eine simulierte Gerichts- oder Vertragsverhandlung („Moot Court“) Verhandlungsführung, Projekt- und Zusammenarbeit im Team sowie juristische Rhetorik trainiert. Die Lehre an der Hanse Law School erfolgt zweisprachig: Veranstaltungen zum nationalen Recht werden in deutscher Sprache, Veranstaltungen zur Rechtsvergleichung und zum europäischen Recht in englischer Sprache gehalten. Durch den innovativen Ansatz der Hanse Law School werden Studierende zu praxisbezogenem Handeln und eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit befähigt. Durch den Wahlpflichtbereich Sozialwissenschaften haben die Studierenden die Möglichkeit, Schlüsselqualifikationen in den Bereichen der Politik, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften zu erwerben. Das integrierte Praktikum von 14 Wochen mit rechtswissenschaftlichen Bezug in einem Unternehmen, einer Kanzlei oder einer Organisation schafft bereits während des Studiums Raum zur beruflichen Orientierung und zur Sammlung praktischer Erfahrung.